Partizipation in Bildungsprozessen

mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Grundlagen und Methoden

Partizipation in Bildungsprozessen - Grundlagen und Methoden

1. Partizipation – wozu? Ziele und Zugänge
2. Grundpfeiler Aktiven Lernens
3. Partizipation als durchgehendes Prinzip/ Grundhaltung
4. Methodische Umsetzung

Partizipation – wozu? Ziele und Zugänge

Partizipation als …

1. erfolgreiches Lernprinzip
2. als Bildungsziel (Mündigkeit)
3. als Lerngegenstand (Menschenrechtsbildung-Kinderrechte-Qualifizierung für Beteiligung)

„Bildung im Lernbereich Globale Entwicklung soll Schülerinnen und Schülern eine zukunftsoffene Orientierung in der zunehmend globalisierten Welt ermöglichen, die sie im Rahmen lebenslangen Lernens weiter ausbauen können. Unter dem Leitbild nachhaltiger Entwicklung zielt sie insbesondere auf grundlegende Kompetenzen für eine entsprechende

- Gestaltung des persönlichen und beruflichen Lebens,
- Mitwirkung in der eigenen Gesellschaft und
- Mitverantwortung im globalen Rahmen“.

(Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung KMK/ BMZ 2009/2016)

Partizipation – wozu? Ziele und Zugänge

- Erkennen-Bewerten-Handeln (Orientierungsrahmen Globale Entwicklung – schulischer Bezugsrahmen)
- Gestaltungskompetenz entwickeln
- Ermöglichungsdidaktik

Grundpfeiler Aktiven Lernens

Eigen-Sinn (haftigkeit)

aktive Ausein-andersetzung mit Inhalten

Wirkung/ Aktion/ Transfer

Partizipation als durchgehendes Prinzip/ Grundhaltung

Partizipation

lat. **pars = Teil**

capere= nehmen, greifen, packen

lat.: particeps = teilhabend

= Teil – haben, teilnehmen

Teilnehmen oder Teil nehmen ?

Aktiv lernen

Handlungslernen

Lernen im Projekt

Kooperatives Lernen

…

Partizipation

In Meinungs- und Entscheidungsprozesse einbezogen sein: Mitwirken,

(Mit-) entscheiden

…die verantwortliche Beteiligung von Betroffenen über die Verfügungsgewalt ihrer Gegenwart und Zukunft.(W. Stange)

Ich habe mich beteiligt gefühlt, …

- Offener, dabei klarer Rahmen
- Ergebnisoffenheit
- Gleichgesinnte gefunden, gemeinsam stark
- Umsetzung, Konsequenz erfolgt
- Relevanz, mein Beitrag ist wichtig
- Eingebundensein von Beginn an
- Mir wurde vertraut/ zugetraut
- Freiräume
- Dabei verantwortliche Begleitende/ unterstützend, wenn man sie braucht
- Gewohnheit, Einübung, Selbstwirksamkeit erfahren
- Bewusstsein der eigenen Kompetenzen und Bedürfnisse geweckt

Dreieck der Partizipation in Bildungsprozessen

Haltung

hörend und fragend

unterstützend / zurückhaltend

zutrauend

anerkennend

Methode

Methoden aktiven Lernens

Eigene Positionen entwickeln

gleiche Zugänge ermöglichen durch Moderation

Versch. Lerntypen bedienen

Austausch und Peer-Learning fördern

Struktur

Ergebnisoffenheit

Individuelle Zugänge, Ansätze und Ergebnisse

Verantwortung/ Entscheidungsmacht übertragen

Geklärter Rahmen Entscheidungsspielräume

Methodische Umsetzung Planungsphase

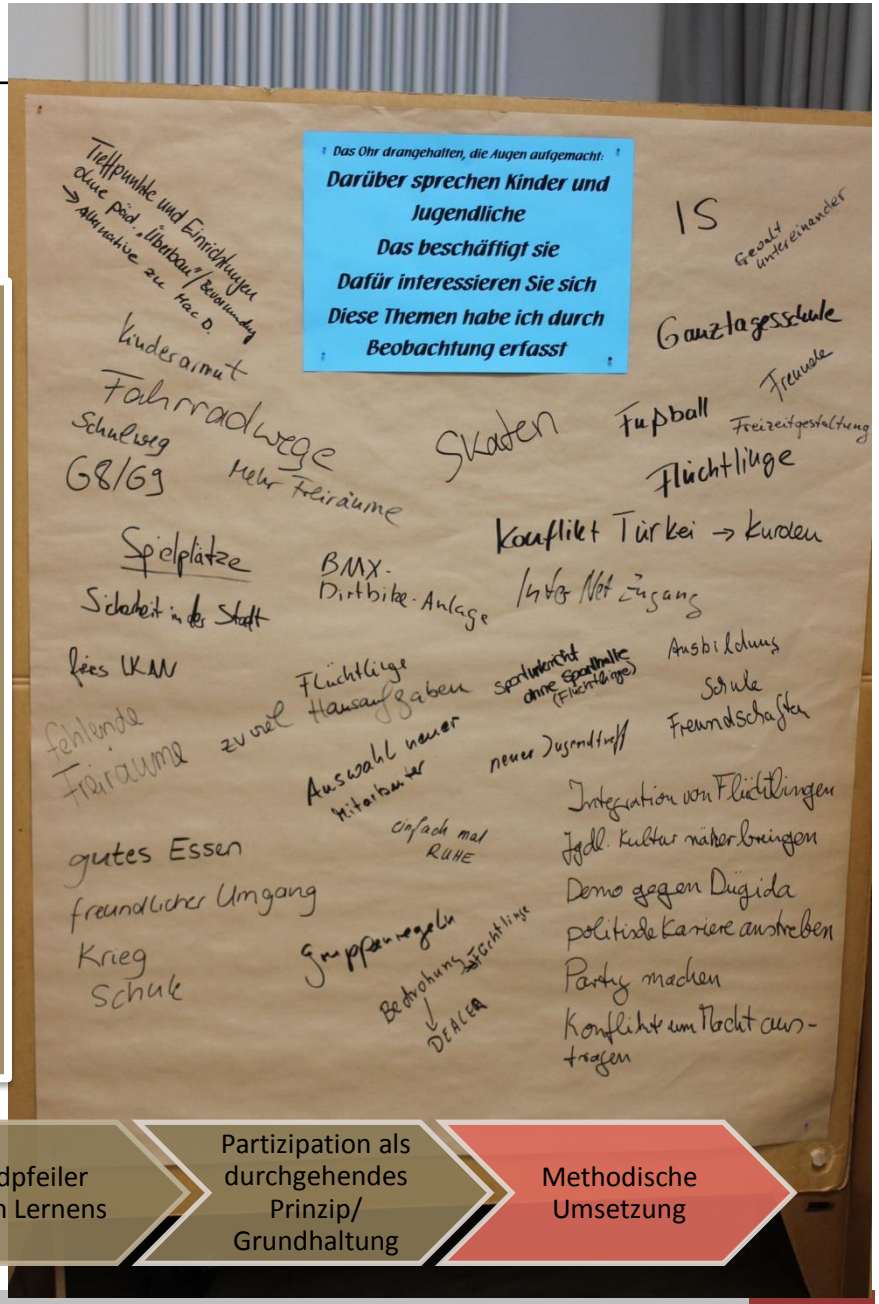
- Bedarfserhebung/ Angebotsplanung mit Nutzer_innen:
  - Interessen und Ressourcen erkunden
  - Methoden: Was kommt an?
- Partizipative Formate wählen:
  - Open Space/ BarCamp
  - Zukunftswerkstatt
  - …

  (!! Nur bei gegebener Struktur/ Gestaltungsspielraum!!)
- Partizipative Elemente zielgerichtet planen (Erst das Ziel, dann die Methode)

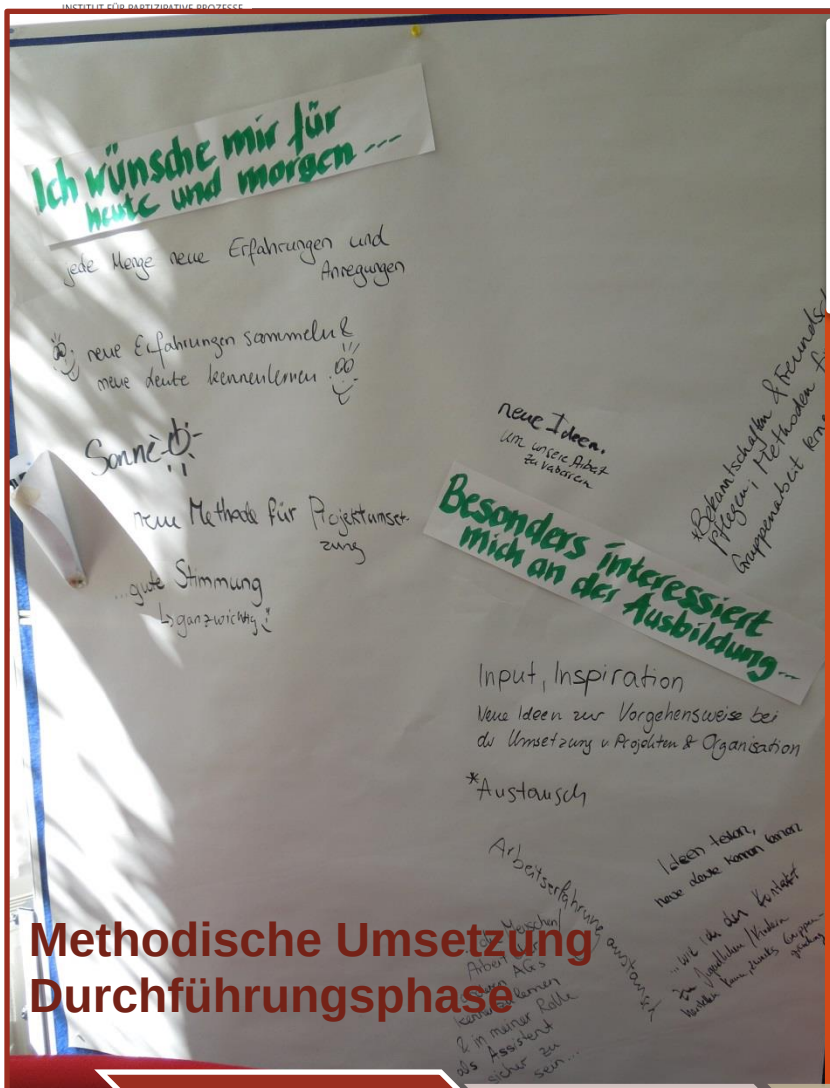
Methodische Umsetzung Planungsphase

Offene Ohren und Augen für die Lebenswelt und Themen der Teilnehmenden z.B.:

- Mobilität im ländlichen Raum
- Diskriminierungserfahrung
- Künstlerischer Ausdruck (Musik, Straßenkunst, …)
- Freizeit
- Fluchtgeschichten

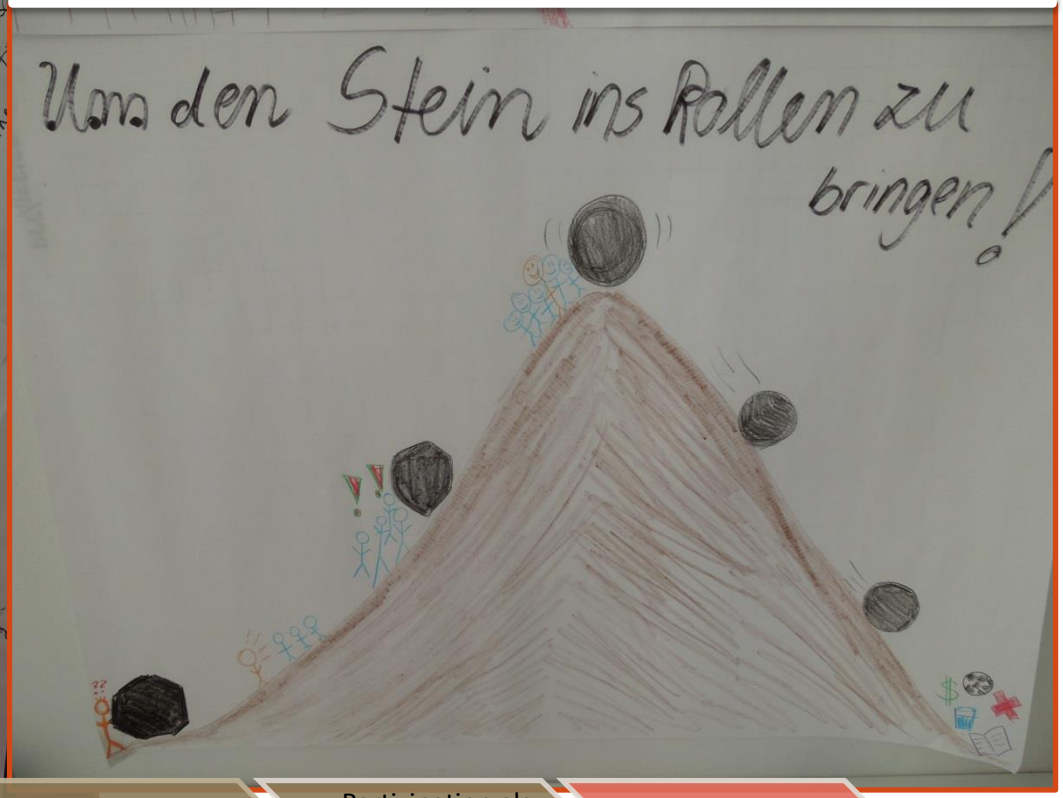


Partizipation – wozu? Ziele und Zugänge → Grundpfeiler Aktiven Lernens → Partizipation als durchgehendes Prinzip/ Grundhaltung → Methodische Umsetzung



Eigen-Sinn wecken

- Was will ich hier?
- Eigener Nutzen/ eigene Vision



Methodische Umsetzung Durchführungsphase

Partizipation – wozu? Ziele und Zugänge | Grundpfeiler Aktiven Lernens | Partizipation als durchgehendes Prinzip/ Grundhaltung | Methodische Umsetzung

Methodische Umsetzung Durchführungsphase

Partizipation an der Zielbestimmung / Vereinbarungen in der Gruppe treffen

Partizipation – wozu? Ziele und Zugänge

Grundpfeiler Aktiven Lernens

Partizipation als durchgehendes Prinzip/ Grundhaltung

Methodische Umsetzung

Methodische Umsetzung Durchführungsphase

Handelnd lernen, reflektieren und gestalten. Verantwortung übernehmen

Partizipation – wozu? Ziele und Zugänge → Grundpfeiler Aktiven Lernens → Partizipation als durchgehendes Prinzip/ Grundhaltung → Methodische Umsetzung

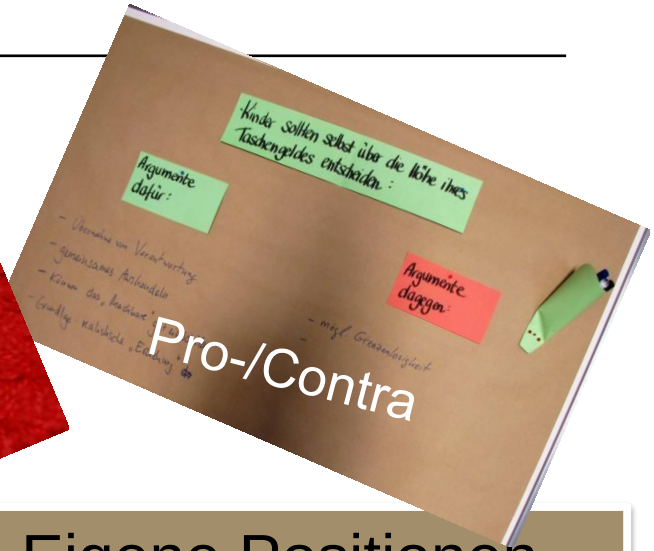
Methodische Umsetzung Durchführungsphase

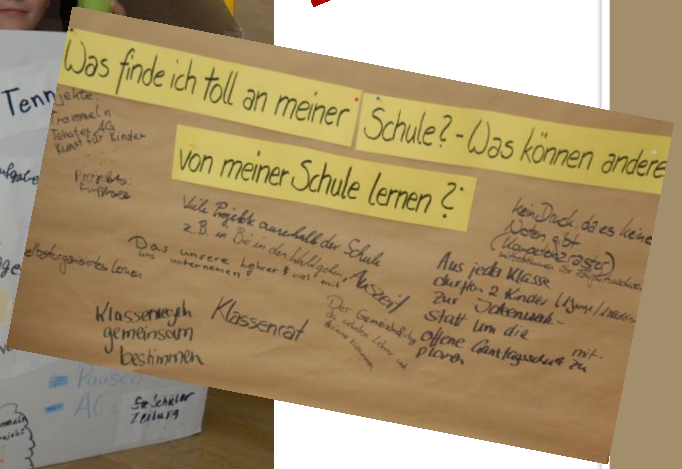
Eigene Ansätze für Aktivitäten finden und Ideen entwickeln

- Beschwerden / Konflikte
- Spaß/ Fähigkeiten
- Subjektive Landkarte
- Fotostreifzüge/ Handyvideos
- …

Partizipation – wozu? Ziele und Zugänge → Grundpfeiler Aktiven Lernens → Partizipation als durchgehendes Prinzip/ Grundhaltung → Methodische Umsetzung

Methodische Umsetzung Durchführungsphase





Eigene Positionen entwickeln können

Austausch

Peer-Learning/-Teaching

Partizipation – wozu? Ziele und Zugänge

Grundpfeiler Aktiven Lernens

Partizipation als durchgehendes Prinzip/ Grundhaltung

Methodische Umsetzung

Methodische Umsetzung Durchführungsphase

Gemeinsam entscheiden:
WIE wird demokratisch entschieden?
Mehrheit-Konsens-Mixed?

z.B.

1. Stimmungsbild (Bepunkten/ Ampelkarten/ Skalen / Blitzlicht…)
2. Anliegen darlegen/ verstehen
3. Lösungsalternativen suchen (Sammeln auf Karten / Schatzkästchen/ 6-3-5, …)
4. Abstimmen / Konsens (Entscheidungslawine/ Bepunkten/ Hand heben, …)

Partizipation – wozu? Ziele und Zugänge | Grundpfeiler Aktiven Lernens | Partizipation als durchgehendes Prinzip/ Grundhaltung | Methodische Umsetzung

Methodische Umsetzung Durchführungsphase

Microsoft
verPoint-Präsentat

Fotostory zur UN - Kinderrechtskonvention

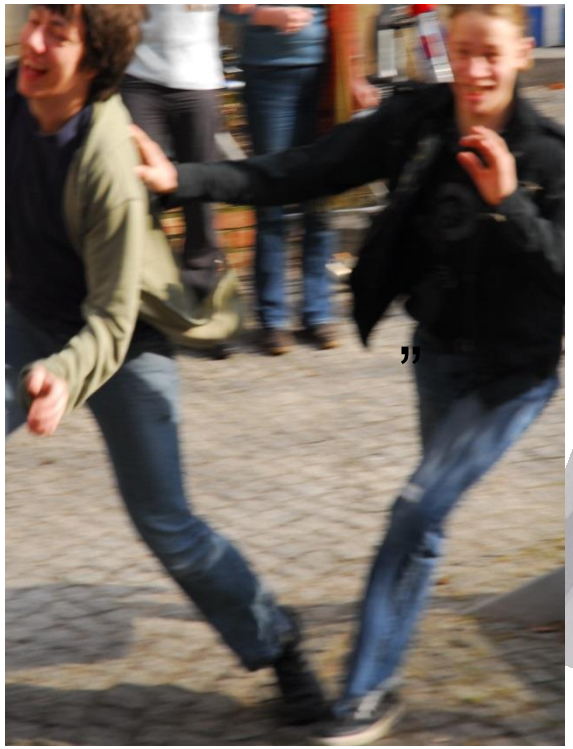
Ergebnisse in Teilnehmer_innen-Hand
Lebensweltbezogene Produkte

Partizipation – wozu? Ziele und Zugänge → Grundpfeiler Aktiven Lernens → Partizipation als durchgehendes Prinzip/ Grundhaltung → Methodische Umsetzung

Methodische Umsetzung Durchführungsphase

- Anknüpfen an Vorhandenem
- Persönliche Lernzielformulierung/ Verantwortung für den eigenen Lernprozess
- Partizipation in der Gruppe: Vereinbarung Miteinander, Setting, Aktivitäten, …
- Reflexion/ Fragen
- Kooperatives Lernen/Accelerated Learning
- Partizipative Methoden für Diskussion und Entscheidung
- Partizipative Planungstools
- Kreative Produkte-Aktionen mit Eigen-Sinn

Methodische Umsetzung Durchführungsphase



…und immer:

- Bewegung / Spiel
- Spielerische Zugänge

…und auch:

- Spaß am Experimentieren „Scheitern“ erlauben

Partizipation – wozu? Ziele und Zugänge → Grundpfeiler Aktiven Lernens → Partizipation als durchgehendes Prinzip/ Grundhaltung → Methodische Umsetzung

Methodendatenbanken

www.kinderpolitik.de

www.bpb.de

Und jetzt: Viel Spaß beim Ausprobieren !

Rebekka Bendig
Moderation & Fachkräfteausbildung
Strukturberatung Kinder- und Jugendpartizipation
info@rebekka-bendig.de